

INTERNATIONALE NACHRICHTEN

Anbeterinnen des Blutes Christi



ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Roma

www.adoratrici-asc.org

redazioneasc@adoratrici-asc.org

Lima, Peru
4-28 Luglio 2017

Gehen wir mit Freude nach Betlehem

Editorial

Der Weg, der zum Christkind führt, das arm in einer Krippe geboren wird, ist Zeichen der Zerbrechlichkeit jedes Menschen. Es geht darum, beim Gehen die Selbstlosigkeit zu schmecken und das Geschenk jenes Kleinen, das beabsichtigt, niemanden aus dem Blick zu verlieren, obwohl es einfach ein Säugling ist. Aber Vielleicht vergessen wir, dass der Säugling auf dem Stroh sich amüsiert und der Ochs und der Esel miteinander gehen werden – um mit dem Propheten zu sagen – Es ist der Weg des Wesentlichen, den wir jeden Tag zu gehen berufen sind. Ein Weg zu gehen mit den eingeladenen Jugendlichen und nicht aufzugeben angesichts der Unsicherheit der Zukunft und wegen denen, welche die Freude am Leben verloren haben und ihre Tage nur dahinfließen lassen oft um zu vergessen. Von der Krippe wird die Hoffnung geboren, um an eine Kirche zu glauben, die nicht stehenbleibt bei der Betrachtung des Kindes, sondern wie die Hirten zurückkehrt, um zu verkünden, dass



für die Welt der Himmel offen ist, wo die Armen nicht als Instrument für Wahlen benutzt werden. Dieses „Kleine“ in den Armen einer mutigen und provokativen Frau, lädt uns ein, den Egoismus zu überwinden, der Frucht einer globalisierten und indifferenten Gesellschaft ist, um fähig zu sein, die Situationen der Sklaverei abzulehnen, keine Art der Annahme zu verweigern und weiterzugehen, um nicht zuzulassen, dass alles sich in den Händen von wenigen konzentriert, sei es im Bereich der Wirtschaft oder der Politik. Es ist der Weg, der die Logik der Aussonderung nicht akzeptiert und eine Wende anzeigen will für das Leben jedes einzelnen. Gehen wir mit Freude nach Betlehem, aber kehren wir auch zurück um allen zu sagen, dass kein Kind, das geboren wird, eines zu viel ist, denn – Entschuldigung – es trägt das Gesicht Christi in der Krippe.

Sr. Mimma Scalera, ASC

Inhaltsverzeichnis

Editorial

◇ Gehen wir mit Freude nach Betlehem

1

Raum für die Generalverwaltung

◇ Das neue Team des CIS

2

Aus der Welt der ASC

◇ 150 Jahre Evangelisierung in Tansania

3

◇ 30 Jahre seit dem Tod der ehrwürdigen Serafina

4

◇ Kreativität

5

◇ Wenn die Heiligen zu Fuss gehen

6

◇ Stadium der Jugend: entzünde die Fülle des Glaubens

7

Raum für JPIC/VIVAT

◇ "Hasse das Verbrechen, nicht den Verbrecher"

8

In der Kongregation

◇ Agenda der Generalverwaltung

9

◇ Geburtstag: Wir feiern das Leben

9

◇ Ins Haus des Vaters heimgekehrt

9



Die Mitglieder des neuen Teams des CIS Sr. Barbara Perali (Italien), Sr. Elisabeth Müller (Schaan), Sr. Rani Padayattil (Indien) und Sr. Toni Longo (USA) haben sich vom 9. bis 18. Oktober in Rom versammelt zum Gebet, zur Bildung der Gruppe, um in den neuen Dienst hineinzukommen und um die 6 Jahre zu planen. Wir haben viele Schritte miteinander gemacht und sind immer noch am Anfang!

Am Abend des 9. Oktober wurde das Team der Generalhausgemeinschaft vorgestellt, von der es den Segen empfing für die gemeinsame Arbeit. Die drei ersten Tage waren dem Gebet, dem Austausch des Glaubens und einer Pilgerfahrt nach Vallecorsa und Acuto gewidmet. Sr. Nadia Coppa, Generaloberin, Sr. Dani Brought und Sr. Matjia Pavic, Kontaktpersonen zum CIS, haben diese Tage geleitet.

Die folgenden Tage waren sehr intensiv und die Arbeit hat die ersten Früchte gebracht: die Vision des CIS, die Planung der sechs Jahre und die detailliert Planung des ersten Jahres. Alles wurde dann der Generalleitung vorgelegt. Wir denken, dass unser Dienst eine Unterstützung ist für die Generalleitung und für die Kongregation im

Bemühen, „die Spiritualität und das ASC Charisma mit vibrierenden Herzen in immer weiteren Kreisen der Gemeinschaft zu inkarnieren“ (Statement der Vision).

Wenn ihr diesen Artikel lest, haben wir die Planung bereits dem erweiterten Generalrat vorgelegt. Wir haben auch die Liturgie für dieses Treffens vorbereitet.

Wir laden euch ein, unser Facebook zu besuchen, wo ihr einige Fotos und zwei Videos findet, eines in Italienisch und das andere in Englisch, wo wir uns vorstellen und zeigen, wo wir für die Kongregation und unsere Welt zusammenarbeiten. Wir bitten euch, uns mit eurem Gebet zu begleiten, damit wir nach dem Herzen von Maria De Mattias arbeiten können.

Das CIS Team



 Centro Internazionale di Spiritualità



Adoratrici del Sangue di Cristo / Adorers of the Blood of Christ

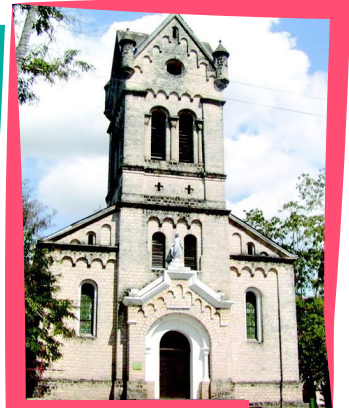
150 Jahre Evangelisierung in Tansania



Prozession der Priester vor der Eucharistiefeier



Prozession der Bischöfe vor der Eucharistiefeier



Die Kirche von Bagamoyo

Am 4. November 2018 hat die Kirche von Tansania 150 Jahre Christianisierung gefeiert in der antiken Stadt Bagamoyo und 100 Jahre seit der Weihe der ersten einheimischen Priester. Die Feiern wurden durch ein geistliches Triduum vorbereitet.

Die Evangelisierung begann auf Sansibar bevor sie das Festland erreichte. Die ersten Missionare waren die Patres des Heiligen Geistes. 1860 sandte Bischof Moupoint, Mitglied der gleichen Kongregation, Br. Amand Fava um die Mission auf Sansibar zu beginnen. Damals war Sansibar ein Handelszentrum, wo jährlich fast 60 000 Sklaven verkauft wurden. 1863 wurden zwei Priester der Kongregation des Heiligen Geistes, P. Antonie Horner und P. Etienne Baur und zwei Brüder, Celestine und Felician nach Sansibar gesandt. Mit ihnen waren die Schwestern „Maria von der Vereinigung“; viele von ihnen waren befreite Sklavinnen.

Die erste Mission in Sansibar 1860 war nicht erfolgreich, die Predigten waren schwierig. Viele Aktivitäten wurden 1868 nach Bagamoyo verlegt, auch wenn der Sitz der Mission auf Sansibar blieb. Die Mission begann am 4. März 1868. Der erste Dienst war die Sorge um die befreiten Sklaven. Das war ein gut geleisteter Dienst in Bagamoyo und die Missionare gründeten ein christliches Dorf mit einem Kindergarten und einer Schule für Kunst und Handwerk für die Erwachsenen. Seyyid Majid, muslimischer Regent auf Sansibar und Bagamoyo begrüßte die Arbeit der Missionare und unterstützte sie freundschaftlich.

Die Missionare in Bagamoyo begannen nach und nach, die umliegenden Gebiete zu erforschen, um andere Stämme und ihre Bräuche und Traditionen kennen zu lernen, mit dem Ziel, andere Missionen zu eröffnen. 1904 waren es bereits 19 Missionen. Heute gibt es in Tansania 34 katholische Diözesen und viele Kongregationen, eingeschlossen die Anbeterinnen des Blutes Christi, zusammen mit vielen katholischen Gläubigen. Man muss daran erinnern,

dass in Bagamoyo der Beginn des Katholizismus ganz Ostafrikas war. Die Missionare blieben nicht in Tanganyka (Zentral Tansania). Von da aus trugen sie die Botschaft nach Kenia und in andere Gebiete Ostafrikas.

Ziel dieser Feier war, dem Herrn zu danken für das Geschenk der Erlösung und die gute Nachricht, welche die ersten Missionare brachten; dem Herrn zu danken für den Erfolg, den die Kirche seit der Zeit der ersten Missionare genießen konnte. Es war Anlass zurückzuschauen, woher wir kommen, zu sehen wo wir jetzt stehen und wohin wir gehen. Vertrauen wir uns den Händen Gottes an, damit durch uns das Geschenk des Glaubens, das wir empfangen haben, den zukünftigen Generationen übermittelt werden kann. Es war ein Erinnern und erneutes Annehmen des apostolischen Dienstes der ersten Missionare in Tansania, die Leiden, die Hingabe bis in den Tod, besonders der Jüngsten, die getötet wurden, während sie das Evangelium von Christus in unserm Land Afrika verkündeten.

Möge der Herr unsere Kirche und unser Land weiterhin segnen und neue Früchte der Evangelisierung bringen.

Novizinnen Maria A. Chanzi und Rosina R. Miro-kazi



ASC und zwei Novizinnen, die an zwei Tagen der Vorbereitung und der Feier der 150 Jahre der Evangelisierung in Tansania teilnehmen



Erwachsene und Kinder während der hl. Messe

30 Jahre seit dem Tod der ehrwürdigen Serafina



Vom 18. bis 21. Oktober dieses Jahres feierte man in Altamira, Parà, 30 Jahre seit dem Tod der ehrwürdigen SERAFINA. Die Freude war gross, denn es waren fast 20 ASC da. Ausser den Schwestern des Hauses der Göttlichen Vorsehung und des Instituts M. De Mattias kamen Schwestern von Belem, Santarem, Porto de Moz und Manaus, um den Kern von Parà, die Gruppe „Betania“, ASC des mittleren Alters, zu treffen. Wie die Regionalleiterin, Sr. Elsie, Leiterin der Überlegungen der Gruppe Betania, wünschten wir alle sehr, am Fest teilzunehmen, nicht nur für Sr. Serafina, sondern auch zur Erinnerung an den hl. Kaspar und die ASC Märtyrinnen der Nächstenliebe. Um daran teilnehmen zu können, haben wir die Schwierigkeiten der Reise gemeistert, dank auch von Freunden, die uns halfen, zu Fahrkarten zu kommen.

Das Programm war folgendes: Am Abend des 18., 19. und 20. fand ein Triduum statt mit Gedanken über die ehrwürdige Serafina, das Wort Gottes und Fürbitten für die ASC und die vielen anwesenden Leute.

Am 18. war das Thema „geweihte Frau“, im Institut M. De Mattias.

Am 19. in der Kirche Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe zum Thema „Missionarische Frau“.

Am 20. im neuen missionarischen Bereich von P. Fritz, in einer armen Zone der Peripherie mit dem Thema „Frau als Samariterin“

Am Sonntag, 21. versammelte ein festliches Mittagessen zweihundert Freunde und Familien im Garten des Hauses der Göttlichen Vorsehung. Viele haben ihre Mitarbeit angeboten, indem sie Nahrungsmittel oder Getränke mitbrachten. Auch die Bischöfe waren da.

Der wichtigste Moment war die Eucharistiefeier, der Bischof Dom João Muniz Alves, Prälat von Xingu, vorstand. Er fand ganz begeisterte Worte für das Leben von Sr. Serafina.

Unsere Mitschwwestern Jandira, Zelia und Clara haben zusammen mit Laien eine schöne Liturgie vorbereitet mit Symbolen aus dem Leben der Ehrwürdigen. Sr. Clara übte mit dem Chor der Kirche ein Lied, das von einer ehemaligen ASC geschrieben wurde: „Hymnus der ehrwürdigen Serafina“. Sr. Marília machte eine kurze Zusammenfassung der Worte, die Sr. Maria Paniccia zum Fest schickte mit dem Titel: WAS SERAFINA SAH. Sie sprachen über das heroische Leben der Ehrwürdigen. Wir danken GOTT für alles.

Sr. Marília Menezes, ASC

Kreativität

Die vietnamesischen ASC, Sr. Yen und Mai und ich hatten die Gelegenheit, Maasin zu besuchen. Das ist eine ASC Gemeinschaft auf den Philippinen, die erst vor drei Jahren eröffnet wurde und wo der Rat der Gründung eines seiner Treffen hatte. Wir, die wir nur zusammen waren, um „zu sein“, wurden gesegnet durch das Zeugnis, das uns unsere zwei Schwestern gaben, die hier arbeiten, Sr. Giuliana Gabin und Sr. Ma Gay Binongo, und das Wunderbare zu genießen, das die Verschiedenheit der Liebe der Menschen machen kann.

An einem dieser Abende, als wir zusammen waren, spielte Sr. Flor Manga die Gitarre und sang in Tagalog etwas von anbetungswürdig. Die einzigen Worte, die ich erkannte, waren „Maria, Maria, Maria De Mattias“. Ich bat sie, ihr Lied zu übersetzen, ihre Komposition, die sie hier machte. Als ich sagte: „Wir sollten das in Englisch hören“, teilte sie mit uns ihre Hoffnung: „Wir brauchen viele Lieder in Tagalog“. Hier die Worte ihres sehr schönen Liedes.

Maria, Maria, Maria De Mattias

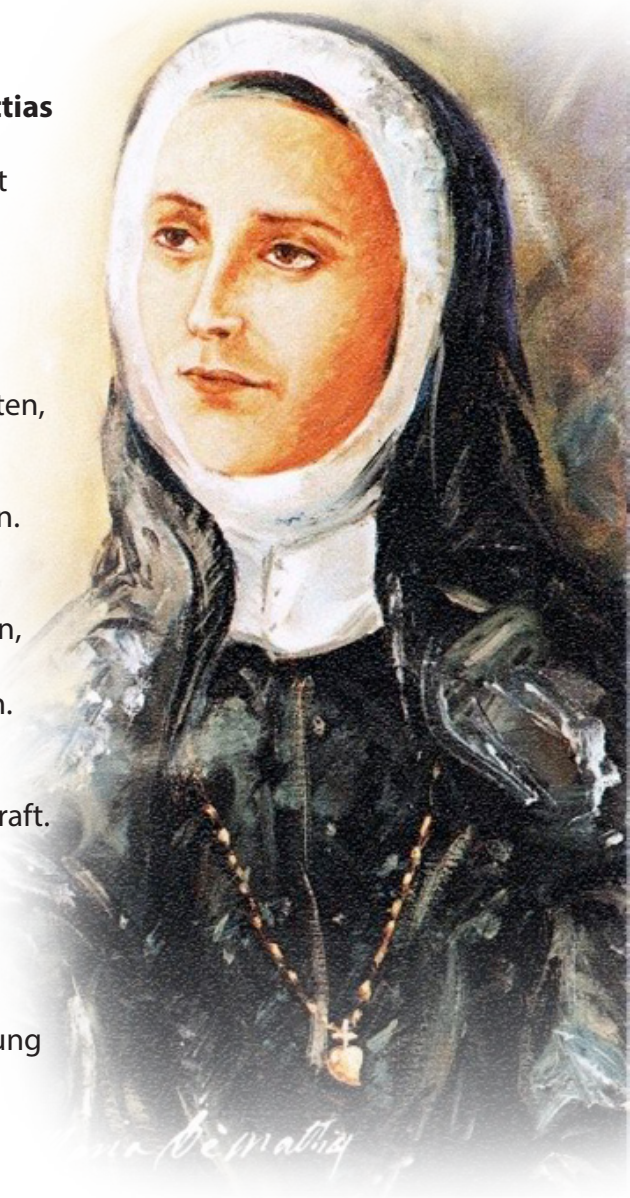
Blut, das vom Kreuz fließt
das von Jesus kommt,
hat in deinem Herzen
den Wunsch erzeugt
ihm zu folgen

Du hast dein Leben angeboten,
hast es Gott gegeben.
Lässt deinen Nächsten
die Liebe des Vaters spüren.

In der Welt der Armut
Schmerzen und Schmerzen,
lehrst du uns,
wie dem Nächsten dienen.

Deine Liebe ist
unsere Unterstützung und Kraft.
Führe uns
auf dem rechten Weg.

Das kostbare Blut Jesu,
Heil der Welt,
Durch deine Hilfe und Führung
sei von allen gelobt.



Sr. Mary Kevin Rooney, ASC

Wenn die Heiligen zu Fuss gehen.



Am Vorabend von Allerheiligen, am 31. Oktober, hat sich der Speisesaal des Generalhauses in Rom in ein himmlisches Bankett verwandelt. Dieses interkulturelle Ereignis, angeleitet von den Schwestern der USA, die im Generalhaus leben, hat die Gemeinschaft für einen Abend der Freundschaft und der Unterhaltung engagiert mit speziellen Heiligen, deren Fest am 1. November gefeiert wurde. Die Schwestern waren eingeladen einen Heiligen oder eine Heilige zu wählen, der für sie von Bedeutung ist. Sie sollten diese Person durch die Kleidung und/oder ein Symbol vorstellen und Informationen in irgendeiner Form (Szene, Gedicht usw.) vorbereiten. Die Kreativität war überschwänglich, sei es im Verkleiden oder in den Vorstellungen (wie die Fotos zeigen) und das Gelächter hat uns verbunden in diesem gemeinschaftlichen Ereignis. Nach jeder heiligen Vorstellung wurden Süßigkeiten verteilt.



Die Heiligen, die uns an diesem Abend besuchten waren: Maria und Josef, Maria De Mattias, die kleine hl. Teresa, Matthäus der Zöllner (dargestellt von unserer Ökonomin!!!), Oscar Romero, die hl. Alfonsa, Juan Diego, Margherita, Franz von Assisi, der selige Alojzije Stepinac, die hl. Marta, die hl. Anastasia, Louis/Zelie Martin, Teresa von Kalkutta, der Engel Gabriel und eine heilige Mutter, Ruthie Longo. Wir beschlossen unsern Abend mit dem Lied und der Litanei der Heiligen, von deren Leben wir gehört und die wir gefeiert haben.

Sr. Joan Stoverink, ASC



Stadium der Jugend: entzünde die Fülle des Glaubens



Am 6. Oktober 2018 nahmen 40 000 Jugendliche aus ganz Polen an einem Treffen für Jugendliche in Warschau teil unter dem Thema: Stadium der Jugend. Das Treffen begann mit einem Gebet aller Teilnehmer und mit der aussergewöhnlichen Ankunft der Reliquien der seligen Karolina Kózkówna. Der Feier voraus ging eine Prozession von Ordensfrauen auf ihrem Töffli. Der wichtigste Moment des zwölfstündigen Treffens „Stadium der Jugend: entzünde die Fülle des Glaubens“ war die Eucharistie mit 600 Priestern unter der Leitung von Kardinal Kazimierz Nycz, Metropolit der Erzdiözese Warschau.

Bischof Edward Dajczak von der Diözese Koszalin Kolobrzeg hielt die Homilie. Er fragte die Teilnehmer:

„Kennst du Jesus?“ und fügte hinzu, „Jesus vom Hören sagen kennen, heisst ihn nicht kennen“. In seiner Homilie unterstrich der Bischof, dass das christliche Leben in einem dauernden Wunsch besteht, Jesus zu suchen.

Das Treffen für die Jugendlichen wurde als Antwort auf die Ermutigung der Bischöfe organisiert, dieses Jahr den Jugendlichen in der Kirche zu widmen und es mit ihnen zusammen zu leben. Die Jugendlichen, die die Hoffnung der Kirche und der Welt sind, hatten die Möglichkeit, Vorträge und Glaubenszeugnisse verschiedener Personen zu hören: der Erzbischof Grzegorz Rys, Metropolit von Łódź, Martino Zieliński, Leiter der Gemeinschaft „Stimme des Herrn“, Herr Jakub Bartczak, Rapper und Autor von Liedern; Bartek Krakowiak, der nach seiner Bekehrung von Warschau nach Medjugorje pilgerte; Darek Malejonek, Musiker und Sänger; Marcin Jakimowicz, Redaktor der Wochenzeitschrift „Gosc

Niedzielny“ und Autor von Büchern zu religiösen Themen; Luca Bes, Rapper und Muniek Staszczyk, Sänger der Gruppe Ich Liebe.

Die Teilnehmer am Treffen konnten Blut spenden oder sich in ein Verzeichnis der Spender von Rückenmark eintragen; im Autobus und im Stadium der Gründung von Spendern von Stammzellen standen Listen zur Verfügung.

Die Jugendlichen, voll des Heiligen Geistes und gestärkt im Glauben durch das Wort Gottes, hatten die Möglichkeit zu beichten, singen, tanzen und den Herrn zu loben. Das Treffen schloss um Mitternacht mit einem gemeinsamen Gebet vor dem Allerheiligsten.



Sr. Aldona Kala, ASC

“Hasse das Verbrechen, nicht den Verbrecher”

Alle Menschen sind bei der Geburt gleich, ausgestattet mit natürlichen Rechten, geschenkt vom Schöpfer. Das sind hauptsächlich die Rechte auf Leben und Freiheit. Wenn aber jemand die Ethik der Gesellschaft nicht respektiert, werden sie entzogen und die Person wird bestraft. Beim Besuchen von Gefängnissen habe ich gesehen, dass sehr viele Gefangene, Männer, Frauen und auch Kinder jahrelang hinter Gitter auf das Urteil eines Gerichts warten. Ich denke, das wichtigste Ziel jedes Gefängnisses ist die Wiedereingliederung der Gefangenen in die Gesellschaft. In Zusammenarbeit mit Institutionen der Regierung und mit NGOs haben wir verschiedene Seminare organisiert mit dem Ziel, die aktuellen Systeme zu erneuern. Viele Erneuerungen betreffen die Verwaltung der Gefängnisse selbst, wie zum Beispiel die Verbesserung der Qualität und der Quantität der Nahrung. Die Gefangenen bitten, dass ein Teil des von der Regierung zur Verfügung gestellten Geldes für ihr Grundbedürfnisse verwendet wird wie Tee, Zeitungen Kissen, nicht vegetarische Nahrung, wenigstens dreimal in der Woche und für Vegetarier für ghee, dhal und Buttermilch. Bei der Vorbereitung sollen gesunde und hygienische Bedingungen eingehalten werden.

Die Wiedereingliederung der Gefangenen gelingt nur, wenn sie nach der Entlassung Arbeit finden. Das Programm sieht auch die Einführung oder Anpassung von Strukturen der Ausbildung vor. In vielen Gefängnissen haben zahlreiche Gefangene, spezielle Gefangene und Frauen, an den verschiedenen Kursen teilgenommen, die von IGNOU (Indira Gandhi National Open University) und andern staatlichen Universitäten angeboten wurden. Die wichtigsten angebotenen Kurse sind BA, (Bachelor der Künste) MA (Master der Künste) MIBA (Master in Betriebswirtschaft) und andere Kurse nach dem Lauroat. Nur wenige Gefangene nahmen an den Lektionen auf der Sekundarstufe des 10. und 12. Grades teil, um ihre Grundausbildung zu vervollständigen. Im Gefängnis von Bangalore hat man im Blick auf die Einführung einer professionellen Bildung eine richtige Computerschule eingerichtet.

Die Gefangenen werden auch in Schreinerarbeiten eingeführt und in das Malen auf Stoff. Es begann auch ein Programm, um den Frauen zu helfen. Sie werden angeleitet zu weben, Spielzeuge herzustellen, zu nähen und zu sticken. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Dinge, die Art des Dienstes und ihr Einsatz dafür, tragen bei, dass sie sich auch psychisch besser fühlen. Verschiedene Seminare wurden durch die Leitung der Gefängnisse zusammen mit NGOs organisiert, um den Gefangenen ihre Rechte bewusst zu machen bezüglich Gesetze, Probleme der Gesundheit und der Hygiene, HIV/AIDS, Probleme geistig Kranker, Rechte der Minderjährigen und Minderheiten und die Reduktion von Gewalt in den Gefängnissen.

Das aktuelle System ist eine moderne und erfolgreiche Alternative zu einem System der Absonderung. Man hat schon viele Schritte gemacht, um die Bedingungen in den Gefängnissen zu verbessern, aber es bleibt noch viel zu tun. Die Regierung des Staates Karnataka arbeitet ernsthaft an Programmen zur Verbesserung zusammen mit NGOs und den Verwaltungen der Gefängnisse.

Diese begonnenen Reformen und Praktiken in den Gefängnissen mit dem Ziel, die traditionelle und koloniale Sicht des indischen Systems zu verändern, waren Quelle der Inspiration für mich, weil sie den Gefangenen helfen, kreativere und verantwortlichere Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

Sr. Shainy Kayyaniyil, ASC

Agenda der Generalverwaltung



- 1. Dezember:** Sr. Nadia Coppa und Sr. Matija Pavić sind für die Segnung des neuen Bildes der hl. Maria De Mattias in Bari, Pfarrei des Kostbaren Blutes
- 3. – 23. Dezember:** Sr. Nadia Coppa, Sr. Manuela Nocco, Sr. Bridget Pulickakunnel sind auf Visitation in Tansania
- 15. Dezember:** Einkehrtag zur Vorbereitung auf Weihnachten
- 22. Dezember:** Weihnachtsessen mit den ASC in der Umgebung
- 27. Dezember:** Interkongregationale Tombola

Geburtstage: Wir feiern das Leben

40 Jahre

Sr. Yulita Mkafuraha Gabriel Kitutu	01/12/1978	Tansania
Sr. Maria Magdalena Michael Stephan	10/12/1978	Tansania

80 Jahre

Sr. Maria D'Avila Martins Guimarães	09/12/ 1938	Manaus
Sr. Wirginia Czerepak	10/12/1938	Wrocław
Sr. Jean Marie Kumke	14/12/1938	USA
Sr. Concetta Maselli	07/12/1938	Italien
Sr. Olga Petruzzelli	21/12/1938	Italien
Sr. Giulia Forese	24/12/1938	Italien

90 Jahre

Sr. Leonarda Bardella	20/12/1928	Italien
------------------------------	------------	---------



Ins Haus des Vaters heimgekehrt

11/11/2018	Sr. Marta Carvalho dos Santos	Manaus
23/11/2018	Sr. Maria Righi	Italien
3/12/2018	Sr. Rossana Mazzocchini	Italien

INTERNATIONALE NACHRICHTEN
Anbeterinnen des Blutes Christi

„Auf dein Wort hin...“

Monatliche Informationen

betreut von den
Anbeterinnen des Blutes Christi
Internationale Nachrichten – Generalleitung
Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

Jahr XXI, Nr. 13, Dezember 2018

Redaktionskomitee
Maria Grazia Boccamazzo, ASC
Mimma Scalera, ASC

Übersetzung
Sr. Klementina Barbić - kroatisch
Sr. Betty Adams - englisch
Sr. Martina Marco - kiswahili
Sr. Bozena Hulisz - polnisch
Sr. Clara Albuquerque - portugiesisch
Sr. Miriam Ortiz - spanisch
Sr. Lisbeth Reichlin - deutsch